MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES

ANHALT-BITTERFELD

MIT AMTSBLATT

www.anhalt-bitterfeld.de | Jahrgang 14 • Ausgabe 9 • Freitag, 22.5.2020

Liebe Leserinnen und Leser,

aufgrund der längeren Vorlaufzeit des Mitteilungsblattes des Landkreises Anhalt-Bitterfeld können in unserer Zeitung keine aktuellen Informationen zur Corona-Krise erfolgen. Bitte informieren Sie sich dazu auf den Internetseiten des Landkreises (www.anhalt-bitterfeld.de) sowie der Städte und Gemeinden.

Mundschutz für alle Schülerinnen und Schüler in ABI

Obwohl an den Schulen keine allgemeine Pflicht zum Tragen von Mundschutz besteht, dies aber im Öffentlichen Personennahverkehr und somit im Schülerverkehr Pflicht ist, hält es Landrat Uwe Schulze für wichtig, dass jede Schülerin und jeder Schüler unseres Kreises über Masken verfügt. Aus diesem Grund, so Landrat Schulze, hat der Landkreis gemeinsam mit dem Jobcenter und verschiedenen Maßnahmeträgern nach Möglichkeiten gesucht, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Die Köthener Beschäftigungsgesellschaft (KöBeG) ist einer der Träger, der sich bereits seit Anfang April mit dem Nähen von Mundschutz beschäftigt. Betriebsleiter

Fortsetzung auf Seite 2

Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der Köthener Ganztagsschule „An der Rüsternbreite“ waren die Ersten, die den Mundschutz gesponsert bekamen. Laura Marx aus der 10a erhält hier eine Schutzmaske von Landrat Uwe Schulze (li.) und Ronald Maaß.

Fortsetzung von Seite 1

Ronald Maaß berichtet, dass das Jobcenter per 18. März alle Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen ausgesetzt hat. Die Frage „Wie weiter?“ stand im Raum. Maßnahmen laufen nicht, jedoch hat die KöBeG 24 Festangestellte. Ein Teil davon kümmert sich um die Tafel, ein anderer um das Sozialkaufhaus. Sieben Personen haben sich mittlerweile auf das Nähen von Mundschutz spezialisiert. Vorkenntnisse gab es keine, Nähmaschinen wurden zunächst von Zuhause mitgebracht, informiert Maaß. Mittlerweile sind seine Mitarbeiter sehr versiert darin, den Mundschutz herzustellen. Anfangs wurden 20 bis 25 Masken pro Tag fertig, jetzt sind es 200 bis 250 Stück. Material dafür aufzutreiben, seien es entsprechende Stoffe oder auch Gummi, aber auch Nadeln und Garn, ist gegenwärtig schwierig. Dennoch war man bisher immer noch erfolgreich darin, so Ronald Maaß.
Anfang Mai konnten die ersten Masken an die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der Ganztagsschule „An der Rüsternbreite“ in Köthen übergeben werden. Das war quasi der Startschuss. Der selbstgenähte Mundschutz wird zunächst an die 10. Klassen (je Schüler/in ein Stück) und dann fortlaufend an alle Schülerinnen und Schüler, die in den Schulen hinzukommen, verteilt. Da nicht alle Schülerinnen und Schüler aller Schulformen des Landkreises sofort versorgt werden können, erfolgt die Verteilung nach und nach, entsprechend des Vorrates. Wenn möglich, wird dann später jedem Schüler/in ein zweiter Mundschutz zur Verfügung gestellt.
Das ist eine Riesenaufgabe, betont Landrat Uwe Schulze, und eine freiwillige noch dazu. Rund 11.000 Schülerinnen und Schüler besuchen Schulen in Trägerschaft des Landkreises. Hinzu kommen noch rund 5.000 Grundschüler. Das ist uns aber wichtig, so Schulze. Schulleiterin Ragnhild Bollmann freut sich ebenso über die Spende: jede Maske hilft, so ihr Fazit.
Gleichfalls zollte Uwe Schulze der Arbeit der Pädagogen höchsten Respekt. Die Logistik, die erforderlich ist, um den Unterricht in der jetzigen Zeit durchführen zu können, ist enorm.

Bundesfreiwilligendienst beim Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2020/2021 stehen Interessenten wieder freie Plätze im Bundesfreiwilligendienst in den Einrichtungen und Schulen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld zur Verfügung.
Die Aufgaben in den Einsatzstellen sind sehr unterschiedlich. So unterstützen die Freiwilligen das pädagogische Personal im Unterricht, in Freistunden und bei Projekten. Sie helfen den Kindern und Jugendlichen bei der Führung der Schülercafés, sind in den Schulbibliotheken tätig und geben Hilfestellungen in den Programmen zur Berufswahl. Je nach Interessenlage der/des Freiwilligen können auch Arbeitsgemeinschaften betreut werden.
Die Betreuung von Besuchern spielt beim Einsatz in den kreiseigenen Museen eine wichtige Rolle. Die Freiwilligen unterstützen hier die Museumspädagogen bei Angeboten für Schulklassen oder den Ferienangeboten. Sie übernehmen Führungen durch die Ausstellungen und helfen bei der Aufarbeitung der Archive.
Auch im Umwelt- und Informationszentrum HAUS AM SEE in Schlaitz gehört die Besucher- und Angebotsbetreuung mit zum Aufgabenspektrum der Freiwilligen. Des Weiteren unterstützen sie die Mitarbeiter bei der Pflege des Lehrpfades und der Auswertung des Filmmaterials der Fischadler-Livecam.
In nachstehenden Einsatzstellen sind Plätze frei:

in der Region Bitterfeld

3 Plätze im Umwelt- und Informationszentrum „Haus am See“ in Schlaitz
Ansprechpartnerinnen sind die Leiterinnen Frau Kunze und Frau Grießbach – Tel.: 034955/21490

1 Platz im Kreismuseum in Bitterfeld
Ansprechpartner ist der Amtsleiter Herr Holz –
Tel.: 03493/338311

2 Plätze im Industrie- und Filmmuseum in Wolfen
Ansprechpartner ist der Amtsleiter Herr Holz –
Tel.: 03493/338311

3 Plätze in der Erich-Kästner-Schule in Bitterfeld
Ansprechpartnerin ist die Schulleiterin Frau Köppen –
Tel.: 03493/23248

1 Platz in der Sekundarschule in Zörbig
Ansprechpartnerin ist die stellv. Schulleiterin Frau Kyritz –
Tel.: 034956/20044

2 Plätze in der Sekundarschule in Raguhn
Ansprechpartnerin ist die Schulleiterin Frau Bretschneider –
Tel.: 034906/20240

1 Platz in der Gemeinschaftsschule in Muldenstein
Ansprechpartner ist der Schulleiter Herr Schneider –
Tel.: 03493/55132

1 Platz in der Berufsbildenden Schule Anhalt-Bitterfeld in Bitterfeld
Ansprechpartnerin ist die stellv. Schulleiterin Frau Zosgornik –
Tel.: 03494/636800

in der Region Köthen (Anhalt)

2 Plätze in der Sekundarschule Völkerfreundschaft in Köthen (Anhalt)
Ansprechpartner ist der Schulleiter Herr Herrmann –
Tel.: 03496/212235

1 Platz in der Dr.-Samuel-Hahnemann-Schule in Köthen (Anhalt)
Ansprechpartnerin ist die Schulleiterin Frau Anton –
Tel.: 03496/50250

1 Platz in der Angelika-Hartmann-Schule in Köthen (Anhalt)
Ansprechpartner ist der Schulleiter Herr Elze –
Tel.: 03496/555858

2 Plätze in der Sekundarschule am Burgtor in Aken (Elbe)
Ansprechpartner ist der Schulleiter Herr Homann – Tel.: 034909/82095

in der Region Zerbst/Anhalt

5 Plätze in der Schule am Heidetor in Zerbst/Anhalt
Ansprechpartnerin ist die Schulleiterin Frau Focke –
Tel.: 03923/611680

Die/Der Freiwillige erhält monatlich ein Taschengeld von 330,00 € sowie eine Verpflegungspauschale von 120,00 €. Freiwillige, welche bereits über 27 Jahre alt sind, können den Freiwilligendienst auch in Teilzeit leisten.
Die Urlaubsregelung orientiert sich an den Vorgaben des geltenden Tarifvertrages. Weiterhin ist die/der Freiwillige verpflichtet, an Bildungsmaßnahmen teilzunehmen. Hier stehen der/dem Freiwil-

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

ligen verschiedene Seminare mit unterschiedlichen Themengebieten zur Verfügung.
Der Bundesfreiwilligendienst eignet sich zum Erwerb des praktischen Teils der Fachhochschulreife sowie zur Ableistung der Anerkennungsstunden in Vorbereitung auf die Erzieher- Ausbildung. Auch zur Berufs- und Studienorientierung kann der Bundesfreiwilligendienst wertvoll sein. Wartezeiten auf den gewünschten Studien- oder Ausbildungsplatz lassen sich so sinnvoll überbrücken.
Interessierte können sich direkt in den Einsatzstellen bewerben und dort auch Informationen zur jeweiligen Einsatzstelle und dem dortigen Tätigkeitsprofil der/des Bundesfreiwilligen einholen.
Näheres zum Bundesfreiwilligendienst beim Landkreis Anhalt-Bitterfeld erfahren Sie auf der Homepage des Landkreises www.anhalt-bitterfeld.de oder im Amt für Organisation, Personal und EDV bei Frau Dittmann Tel.: 03496/60-1137.

Großbaustelle „Musik-Galerie an der Goitzsche“

SACHSEN-ANHALT

EUROPÄISCHE UNION
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Baustellen sind zumeist eine Herausforderung. Wenn es sich um die Sanierung und den Ausbau schöner alter Gebäude handelt, umso mehr. So verhält es sich auch in Bitterfeld am Ratswall 22, wo der Landkreis die Galerie und die Musikschule mit Fördermitteln zur sogenannten „Musik-Galerie an der Goitzsche“ ausbaut und energetisch saniert.
Nachzulesen ist, dass der Komplex als Wohn- und Geschäftshaus der Kaufmannsfamilie Albert Richter 1902 im Jugendstil gebaut wurde. Er diente als Wohnhaus, Lagerhaus für Kolonialwaren sowie als Kaffeerösterei. Folglich spielt der Denkmalschutz ebenso eine große Rolle.
Die beauftragten Planungsbüros, voran Bauleiter Dirk Valentin, haben auf der Baustelle alles im Griff. Davon konnte sich Landrat Uwe Schulze unlängst überzeugen. Mit viel Sachverstand werden die anstehenden Herausforderungen gemeistert. Viel Handarbeit ist erforderlich, da helfende Technik nicht in das denkmalgeschützte Gebäude passt. Das kostet Kraft. Teile der Galerie und das Hauptgebäude der Musikschule sind bereits entkernt. Jetzt geht es darum, im Hauptgebäude der Musikschule die Geschossdecken zu erneuern. Das ist aus statischen Gründen erforderlich. Zum einen wurde in der Baugenehmigung die Auflage erteilt, für die Geschossdecken einen statischen Nachweis über die Tragfähigkeit zu erbringen. Nun ist es so, dass sich die statischen Anforderungen in den letzten 120 Jahren, seit dem es das Haus gibt, veränderten. In das ursprünglich als Wohn- und Geschäftshaus genutzte Gebäude zog 1986 die Musikschule ein. Die aktuell gültigen gesetzlichen Kennwerte für die Tragfähigkeit werden nicht mehr erreicht und auch die erforderliche Nutzlast konnte nicht nachgewiesen werden. Im Zuge der Rückbau- und Demontageleistungen zeigten sich erhebliche bauliche Schäden in den Deckenkonstruktionen. Deshalb wurde nunmehr mit der Erneuerung der Geschossdecken begonnen. Erst danach können die weiteren Ausbauarbeiten in Angriff genommen werden.
Die gesamte Baumaßnahme an besagtem Gebäudekomplex setzt sich aus drei Einzelmaßnahmen zusammen. Da wäre zum einen die energetische Sanierung der Musikschule zu nennen, für die Gesamtkosten in Höhe von 2.153.000 Euro veranschlagt sind. Hierfür herhält der Landkreis Fördermittel über die Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zur energetischen Sanierung und Modernisierung von kulturellen Einrichtungen in Höhe von 1.584.200 Euro. 568.800 Euro Eigenmittel steuert der Landkreis für diese Einzelmaßnahme selbst bei. Mit dem Geld werden Dach, Fassade, Fenster und die Heizungsinstallation saniert. Das Bauwerk muss trocken gelegt werden und eine Photovoltaik-Anlage sorgt zukünftig für Energie.
Die zweite Einzelmaßnahme ist mit „Musik-Galerie an der Goitzsche“ überschrieben. Sie umfasst die Nutzungsänderungen im Erdgeschoss Ratswall 22 und im Erdgeschoss Grünstraße 12. Hinzu kommen die Umgestaltung der Außenanlagen und die Sanierung der WC-Anlagen, alles für insgesamt 1.645.000 Euro. Auch hierfür bekommt der Landkreis Zuschüsse über die Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zur Verbesserung der Präsentation und nachhaltigen Nutzung des kulturellen Erbes im Land Sachsen-Anhalt in Höhe von 1.196.000 Euro. Folglich steuert der Landkreis 449.000 Euro aus dem eigenen Haushalt bei.
Die dritte Einzelmaßnahme finanziert der Landkreis komplett selbst, da es hierfür keine Förderung gibt. Hier geht es um die Er-

Bauleiter Dirk Valentin informiert Landrat Uwe Schulze sowie Dezernentin Bärbel Wohmann und Dezernent Bernhard Böddeker (v.l.n.r) über die Sanierung des Gebäudekomplexes Ratswall 22 in Bitterfeld. Die Arbeiten in dem alten Gebäude verlangen viel Sachverstand.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

richtung des zweiten Rettungsweges in Form einer Treppe und weitere Brandschutzmaßnahmen. Hinzu kommen die Umgestaltung des Haupteinganges und die Erneuerung schon benannter Geschossdecken in Stahlbeton im Hauptgebäude. Stattliche 2.050.000 Euro werden dafür benötigt.
Landrat Uwe Schulze war beeindruckt von dem, was hier entstehen wird und auch von den Leistungen, welche die Bauleitung und die Mitarbeiter der Baufirmen dafür erbringen müssen.

Ein Blick in den Keller des Jugendstilhauses: eingebrachte Betonringe dienen der Stabilisierung der Gründung.

Musikschulen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld öffnen wieder

Infolge der 5. Pandemieverordnung des Landes vom 2. Mai können nun auch die Musikschulen, wenn auch mit Einschränkungen, den Betrieb wieder aufnehmen. Im Landkreis Anhalt Bitterfeld ist dies seit Montag, den 11. Mai 2020, der Fall. Allerdings konnten nicht alle ca. 1400 Schüler der drei kreiseigenen Musikschulen in Bitterfeld, Köthen und Zerbst starten, denn noch darf kein Unterricht für Gesang und für Blasinstrumente gegeben werden. Auch Ensembles, die größer als fünf Personen einschließlich Lehrer sind, sind von der Erlaubnis ausgeschlossen. Einige Lehrer haben schon die Bereitschaft angekündigt, auch die Pfingstferien nutzen zu wollen, um ausgefallenen Unterricht nachzuholen. Auf die Schulleiter und Lehrer kam und kommt aufgrund der Hygienemaßnahmen ein organisatorischer Mehraufwand zu.

vhs Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld

Neues aus der Volkshochschule

Planungen für Wiederaufnahme des Kursbetriebs laufen

Noch kann keiner genau sagen, ab wann und mit welchen Auflagen die Seminare, Kurse und Vorträge in den KVHS-Häusern im Landkreis wieder Teilnehmer empfangen dürfen. Dennoch macht sich das Team der Kreisvolkshochschule Gedanken, wie der Kursbetrieb nach der offiziellen Freigabe schnell und möglichst vollständig wieder anlaufen kann. Mittlerweile häufen sich die Anfragen ungeduldiger Teilnehmer und Kursleiter, die endlich die gewohnte Weiterbildung fortsetzen möchten, sei es nun der mitten in der Lektion unterbrochene Englischkurs oder der gerade erst gestartete Deutschkurs, sei es die zweite Hälfte eines Vorsorgeseminars oder die Abschlussstunde der PC-Schulung.
Doch bevor es weitergehen kann, müssen ein Hygienekonzept erarbeitet und die Räumlichkeiten den entsprechenden Auflagen angepasst werden. Für Kleingruppen wird dies einfacher umzusetzen sein als für größere Kurse. Ohne Kompromisse wird es da nicht gehen. Die KVHS-Mitarbeiter werden alles versuchen, einen nahtlosen Anschluss an die seit Mitte März ausgesetzten Bildungsveranstaltungen zu ermöglichen. Wenn es soweit ist, werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich über die Wiederaufnahme ihres Kurses informiert.
Bis die Klassenräume jedoch wieder Lerneifrigen offen stehen, sei auf die digitalen Angebote (Onlinekurse und Webinare) der Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld hingewiesen, die in den nächsten Tagen starten sollen:

Onlinekurs: Grundlagen erfolgreicher Kommunikation
In diesem Kurs werden typische Gesprächsformen anhand von Kommunikationsmodellen besprochen. Grundsätze der gewaltfreien Kommunikation sowie des Feedbacks werden praktisch ausprobiert. Ziel des Kurses ist es, das persönliche Gesprächsverhalten entsprechend den eigenen Wünschen zu optimieren.
Zeit:
montags von 17.00 bis 18.30 Uhr

Onlinekurs: Refresh your English
„Frische Dein Englisch auf!“, so lautet das Angebot dieses virtuellen Englisch-Kurses. Mithilfe von Lesetexten, Übersetzungsübungen und Vokabeltraining sollen erworbene Englischkenntnisse im fortgeschrittenen Anfängerbereich vertieft und ausgebaut werden.
Zeit:
mittwochs von 17.00 bis 18.30 Uhr

Onlinekurs: Englisch A2
In diesem Kurs für Interessierte mit geringen bis guten Vorkenntnissen werden Wortschatz, Grammatik & Co. erweitert und vertieft.
Zeit:
dienstags von 16.15 bis 17.45 Uhr

Onlinekurs: EXCEL - Grundkurs Tabellenkalkulation
Die Tabellenkalkulation zählt zu den wichtigsten Anwenderprogrammen am PC. Im Kurs werden grundlegende Funktionen von EXCEL zum eigenständigen Erstellen von Tabellen, Kalkulationsschemata und Grafiken vermittelt. Zu den Inhalten gehören neben der Verwaltung und Formatierung von Tabellen das Arbeiten mit Formeln und Funktionen, die grafische Auswertung von Tabellen sowie Datenbankfunktionen.
Zeit:
dienstags von 16.00 bis 18.15 Uhr

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Onlinekurs: Die Welt der Bildbearbeitung (Teil 1)
Dieser Kurs hilft bei den ersten Schritten in die Bildbearbeitung und erläutert wichtige Fachbegriffe und Bildbearbeitungstechniken. Neben der Vermittlung von Grundbegriffen (z. B. Dateiformate) werden Möglichkeiten gezeigt, digitale Fotos zu bearbeiten, zu retuschieren, zu korrigieren oder zu verfremden (z. B. Montagen, Collagen).
Zeit:
mittwochs von 16.00 bis 18.15 Uhr

Webinar: Recht und Sicherheit im Internet (Online-Seminar)
Das vortragsähnliche Format vermittelt alles Wissenswerte rund um dieses aktuelle Thema und zeigt die schier unendlichen Möglichkeiten und Risiken, die sich aus den im Internet gesammelten Daten ergeben. Anhand praktischer Beispiele wird deutlich gemacht, welche Informationen ein jeder im Alltag unbewusst von sich Preis gibt und wie leichtfertig oftmals vor allem die Jugend mit diesen Themen umgeht. Dazu gibt es Tipps zur Risikominimierung bei der Datenweitergabe und zu Verhaltensalternativen im Netz.
Zeit:
montags von 9.00 bis 11.15 Uhr

Für die Teilnahme an den Onlinekursen ist eine Anmeldung über die Webseite der KVHS Anhalt-Bitterfeld www.kvhs-abi.de erforderlich. Daraufhin wird die Zugangsberechtigung per E-Mail versendet. Man sollte über einen PC oder Laptop mit Windows 10 verfügen und eine DSL-Verbindung von mindestens 16 Mbit/s, da es bei geringerer Übertragungsrate zu Störungen der Übertragung kommen kann. Für eine aktive Beteiligung am Kurs wird die Verwendung eines Headsets empfohlen.

Diese Onlinekurse/Webinare sollen das bisherige Kursangebot der Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld bereichern und sind für Interessenten gedacht, für die der Weg in die KVHS-Häuser in Bitterfeld, Köthen, Zerbst und Wolfen aus zeitlichen oder örtlichen Gründen nicht möglich ist. Der bisher gewohnte Präsenzunterricht in den bewährten und beliebten Kursen soll selbstverständlich in gewohnter Qualität und Quantität weiterbestehen. Bei Interesse an diesen Kursangeboten stehen die Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld gern für weitere Auskünfte zur Verfügung:

Hello…?“ – Auch auf das Telefonieren in Englisch bereiten die neuen Online-Kurse vor. (Foto: Andreas Gossert)

Standort Bitterfeld-Wolfen:
Lindenstraße 12 a
06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel. 03493 33830

Standort Köthen (Anhalt):
Siebenbrünnenpromenade 31
06366 Köthen (Anhalt)
Tel. 03496 212033

Standort Zerbst/Anhalt:
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 5
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 03923 6111500

Öffnungszeiten:
Di. 10-18 Uhr | Mi 10-13 Uhr
Do 10-18 Uhr und
nach Vereinbarung
(gegenwärtig ausgesetzt)
sowie rund um die Uhr:
service@kvhs-abi.de
www.kvhs-abi.de
Fax 03496 309770

Nachwuchs im Greifvogelhorst

Fütterung – auf dem Speiseplan steht „Schlange“

Den kameraüberwachten Horst in der Tiefkippe Schlaitz, unweit des HAUS AM SEE, haben in diesem Jahr Mäusebussarde bezogen. Tag und Nacht wird das Geschehen am und im Greifvogelhorst gefilmt und auf einen Großbildschirm in das Informationszentrums für Umwelt und Naturschutz übertragen. Nachdem das Bussard-Paar den Brutplatz ausgebaut und vorbereitet hatte, lagen seit dem ersten und dem vierten April zwei Eier im Nest. Diese werden ca. 5 Wochen lang vorwiegend vom Mäusebussard-Weibchen bebrütet. Das Männchen versorgt seine Partnerin mit Nahrung und hält Störungen vom Brutplatz fern. Kurzzeitig, meist wenn das Weibchen Nahrung aufnimmt, löst es sie beim Brüten ab.

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Gespannt wartete das Team vom HAUS AM SEE auf das erfolgreiche Ende der Brutzeit. Am 8. Mai war es dann endlich so weit. Gegen 5 Uhr schlüpfte ein erstes Küken in der Morgendämmerung. Das Weibchen gab nur einen kurzen Blick frei auf das winzige Wesen und bedeckte und wärmte es dann schnell wieder mit seinem kuschligen Federkleid.

In der Regel schlüpft das nächste Küken einige Stunden oder nur wenige Tage später. Aber das zweite Ei liegt auch nach drei Tagen noch unversehrt im Horst und wird bebrütet und gedreht. Leider müssen wir davon ausgehen, dass kein Küken mehr schlüpfen wird. Glücklicherweise entwickelt sich das Küken im Horst sehr gut. Es wird von den Eltern umsorgt, gefüttert und gewärmt. Auf dem Speiseplan stehen u.a. Mäuse, Eidechsen, Schlangen, Maulwürfe, Frösche oder auch kleine Vögel.

Geht alles gut, bleibt das Küken für die nächsten zirka sieben Wochen im Nest. In dieser Zeit wird es als Nestling bezeichnet. Danach wird es flügge, bleibt aber noch für mehrere Wochen in der Nähe des Horstes und wird von den Eltern mit Futter versorgt. Vermutlich im Juli/ August ist der junge Vogel selbständig und wird den Brutplatz verlassen.

Die Aufnahmen der Livecam werden im HAUS AM SEE geschnitten und archiviert. Interessierte können auf der Homepage des Informationszentrums am aktuellen Geschehen im Horst teilhaben und somit die Entwicklung des Kükens verfolgen. Regelmäßig wird per Text, Fotos und anhand kleiner Filmsequenzen informiert. Sobald das HAUS AM SEE für Besucher wieder geöffnet ist, können sich Naturfreunde neben den Liveaufnahmen eine Zusammenstellung der schönsten und aussagekräftigsten Aufnahmen des Brutgeschehens auf dem Großbildschirm des Hauses ansehen und bekommen diese erläutert.

Mutter und Kind

Schäden mit Rissbildung

In der Sporthalle des Heinrich-Heine Gymnasium in Wolfen sind bei der letzten Begehung Schäden mit Rissbildung festgestellt worden. Diese Rissbildungen bestehen schon seit mehreren Jahren und sind als unbedenklich eingestuft. Um Veränderungen feststellen zu können, werden an ausgewählten Rissen sogenannte Rissmeßkarten angebracht.

Mit einer laufenden Überwachung und Auswertung der gemessenen Werte kann abgeschätzt werden, ob eine weitere Verschlechterung der Situation erfolgt, so dass frühzeitig mit geeigneten Maßnahmen reagiert und mögliche Gefährdungen minimiert werden können.

Spenden für die Tafeln

Wie zu Corona-Zeiten Nähe zeigen? Wie kann man die unterstützen, die wenig haben? Die Fragen stellten sich der Direktor der Berufsbildenden Schulen ABI, Rainer Woischnik, und sein Lehrerkollegium gleichermaßen. Und so kam es zur Idee zu spenden. Die Tafeln wurden als erste genannt. 6.000 Euro wurden über drei Wochen gesammelt. „Ich bin absolut begeistert!“, sagte Rainer Woischnik, als die Schecks am 30. April 2020 in der Berufsschule in Bitterfeld übergeben werden konnten und zwar gleich an drei Tafeln: die Köthener, die Bitterfelder und die Zerbster. Brauchen können diese das Geld vor allem für die notwendigen Hygieneartikel. Die Vertreter der Tafeln freuten sich, dankten für die Solidarität, die damit auch gezeigt werde. „Wenn andere Schulen nachziehen und spenden, sind sie sicher nicht böse“, so der Direktor mit einem offenen Appell.

Freie Schule Anhalt –
Integrierte Gesamtschule in freier Trägerschaft

in Trägerschaft des Vereins "Gemeinschaftsschule Anhalt e.V."
Staatlich anerkannte Ersatzschule

Augustenstr. 1, 06366 Köthen
☎ 03496 / 30 99 299

Stellenausschreibung

Zur Verstärkung unseres sozialpädagogischen Teams an der Freien Schule Anhalt suchen wir Bewerber (m/w/d) für einen Freiwilligendienst ab August 2020.

Weitere Informationen zur Schule und die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie unter: www.freie-schule-anhalt.de.

Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate etc.) reichen Sie bitte bei Frau Schulze, Schulsozialarbeiterin, ein. Bewerbungen per Mail sind willkommen (yvonne.schulze@freie-schule-anhalt.de). Für Rückfragen erreichen Sie Frau Schulze von 8.00 bis 16.00 Uhr (Tel. 03496 5126780).

Heike Makk, Schulleiterin

Bewerbungsphase um Förderungen aus dem Programm „Unternehmen Revier“ für 2021 läuft von Mai bis Mitte Juli 2020. Gefördert werden investive und nicht-investive Projekte in der Innovationsregion Mitteldeutschland, zu der auch der Landkreis Anhalt-Bitterfeld gehört. Förderfähig sind Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Gebietskörperschaften. Ansprechpartner im Landkreis ist die EWG.

Bewerbungen um Förderungen aus dem Modellvorhaben „Unternehmen Revier“ im Jahr 2021 können ab Mai eingereicht werden. Beim aktuellen Ideenwettbewerb sind innovative, modellhafte Projekte gefragt, die den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier gestalten. Die EWG ist Ihr Partner bei der Antragstellung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Förderfähig sind unternehmerische Investitionen in Wertschöpfung und Innovation im Zuge des Braunkohlenausstiegs sowie Kommunen und Gemeindeverbände. Insgesamt stehen Mittel in Höhe von jährlich 1,6 Mio. € zur Verfügung. Gefördert werden investive und nicht-investive Projekte mit einer Förderquote von 60 % für Unternehmen, bis 90 % für kommunale Einrichtungen mit bis zu 200 000 € bei Einzelprojekten und 800 000 € bei Verbundprojekten.

Im Rahmen der mehrwöchigen Bewerbungsphase bis Mitte Juli 2020 können Unternehmen und natürliche Personen mit Sitz oder Standort in der Innovationsregion Mitteldeutschland, insbesondere im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, ihre Projektideen für die Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie einreichen. Das können sowohl innovative Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle als auch neue Kooperations- und Vernetzungsformen sein, die über Bezug zu den vier Zukunftsfeldern der Innovationsregion Mitteldeutschland verfügen.

NUTZUNG von Wertschöpfungspotenzialen
- Fachkräfte- und Ausbildungsoffensive
- Identifikation der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit
- Digitalisierung, Breitbandversorgung
- Innovationslabore
- Flächenmanagement
- „Kohlenstoffe & Chemie“, „Vom Kohlenstoff zum Kunststoff“, „Synthetische Kraftstoffe“
- Clean Tech für eine ressourcenschonende Wertschöpfungskette

GESTALTUNG der künftigen Energieregion
- Innovative Speicherprojekte
- Flächenpotenziale für erneuerbare Energien
- Dezentrale Stromerzeugung
- Sicherung der Wärmeversorgung

BEWEGUNG mit Mobilität und Logistik
- Optimierung der ÖPNV-Struktur
- Überregionale Verkehrsinfrastruktur
- E-Mobilität realisieren
- „Fliegen ohne Kerosin“
- Autonomes Fahren

GENUSS durch vernetzte Attraktivität (Tourismus)
- „Genuss mit Wasser und Wein“ zur Vermarktung der Region
- „Leben und arbeiten mit Wasser und Wein“ als attraktiver Lebens-/Arbeitsort
- Kulturregion Mitteldeutschland
- Regionale Identität entwickeln

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Die eingereichten Projekte werden nach der Bewerbungsphase anhand eines Kriterienkatalogs geprüft und durch das Regionale Empfehlungsgremium der Innovationsregion Mitteldeutschland für die Förderung im Rahmen von „Unternehmen Revier“ ausgewählt. Der Start der Vorhaben ist ab Anfang 2021 möglich. Informationen und Unterlagen zum Ideenwettbewerb werden in den kommenden Tagen auf der Webseite der Innovationsregion Mitteldeutschland (www.innovationsregion-mitteldeutschland.com) veröffentlicht.

Die Innovationsregion Mitteldeutschland ist ein interkommunaler Zusammenschluss der Landkreise Altenburger Land, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Leipzig, Mansfeld-Südharz, Nordsachsen und Saalekreis sowie die Städte Halle (Saale) und Leipzig zur Gestaltung des Strukturwandels. In den vergangenen zwei Jahren konnten bereits 35 Vorhaben mit rund 3,3 Mio. € gefördert werden.

IDEENWETTBEWERB

Unternehmen Revier

Gefragt sind innovative Projekte, die den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier gestalten.

Förderfähig sind
- Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Gebietskörperschaften in Anhalt-Bitterfeld.
- Investitionen in Wertschöpfung und Innovation im Zuge des Braunkohlenausstiegs.
- innovative Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle aber auch neue Kooperations- und Vernetzungsformen mit Bezug zu den vier Zukunftsfeldern der Innovationsregion Mitteldeutschland.

Gefördert wird mit
- jährlich insgesamt 1,6 Mio. €.
- einer Förderquote von 60 % für Unternehmen bis 90 % für kommunale Einrichtungen.
- bis zu 200 000 € bei Einzelprojekten und 800 000 € bei Verbundprojekten.

Bewerbungen für die Förderperiode 2021
- ab Mai bis Mitte Juli 2020
- über

ewg
Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH

Andresenstraße 1 a
06766 Bitterfeld-Wolfen

Tel: 03494 / 638366
E-Mail: Info@ewg-anhalt-bitterfeld.de

Die Zukunftsfelder der INNOVATIONSREGION MITTELDEUTSCHLAND

NUTZUNG von Wertschöpfungspotenzialen
- Fachkräfte- und Ausbildungsoffensive
- Identifikation der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit
- Digitalisierung, Breitbandversorgung
- Innovationslabore
- Flächenmanagement
- „Kohlenstoffe & Chemie“, „Vom Kohlenstoff zum Kunststoff“, „Synthetische Kraftstoffe“
- Clean Tech für eine ressourcenschonende Wertschöpfungskette

GESTALTUNG der künftigen Energieregion
- Innovative Speicherprojekte
- Flächenpotenziale für erneuerbare Energien
- Dezentrale Stromerzeugung
- Sicherung der Wärmeversorgung

BEWEGUNG mit Mobilität und Logistik
- Optimierung der ÖPNV-Struktur
- Überregionale Verkehrsinfrastruktur
- E-Mobilität realisieren
- „Fliegen ohne Kerosin“

GENUSS durch vernetzte Attraktivität (Tourismus)
- „Genuss mit Wasser und Wein“ zur Vermarktung der Region
- „Leben und arbeiten mit Wasser und Wein“ als attraktiver Lebens- und Arbeitsort

Weitere Informationen unter www.ewg-anhalt-bitterfeld.de und www.innovationsregion-mitteldeutschland.com

Der Landesbeauftragte für den Datenschutz Sachsen-Anhalt informiert:

Nachweispflicht nach dem Masernschutzgesetz

Das Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz) wurde am 13.02.2020 veröffentlicht. Die darin eingeführte Masernimpfpflicht trat am 01.03.2020 in Kraft. Damit verbunden ist eine Nachweispflicht der in den gesetzlich festgelegten Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen) betreuten Personen und der in Gemeinschafts- und Gesundheitseinrichtungen tätigen Personen (z. B. Beschäftigte, Dienstleister, ehrenamtlich Tätige) gegenüber den Leitungen dieser Einrichtungen (§ 20 Absätze 9 bis 11 Infektionsschutzgesetz).

Als Nachweis kommen in Betracht: ein Impfausweis, eine Impfbescheinigung, ein ärztliches Zeugnis, z. B. eine ärztliche Dokumentation über Gesundheitsuntersuchungen für Kinder und Jugendliche, aber auch ein ärztliches Zeugnis über Masernimmunität oder medizinische Kontraindikationen oder auch eine Bestätigung einer staatlichen Stelle oder anderen maßgeblichen Einrichtung, dass ein entsprechender Nachweis bereits vorgelegen hat.

Nach dem gesetzlichen Wortlaut ist der Nachweis vorzulegen. Damit genügen die Einsichtnahme durch die Einrichtungsleitung und der Vermerk in der Dokumentation der Einrichtung, dass der Nachweis vorgelegen hat. Hinweise darauf, dass die Regelung so zu verstehen sein könnte, dass eine Kopie des Nachweises bei der Einrichtung zu verbleiben hat, sind auch der Gesetzesbegründung nicht zu entnehmen.

Die Aufnahme von ungeschwärzten Kopien von Impfausweisen begründet zudem die Gefahr, dass weitere medizinische Informationen gespeichert werden. Um nicht gegen das Gebot der Datenminimierung (Art. 5 Abs. 1 lit. c DS-GVO) zu verstoßen, sollte daher vom Anfertigen und Abspeichern von Kopien von Impfausweisen grundsätzlich abgesehen werden.

In der Krise sind die Barrieren für Menschen mit Behinderung noch höher

Anlässlich des Welttages der Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2020 erklärt der Vorsitzende des Beirates für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Anhalt Bitterfeld, Joachim Heinrich:

„Trotz zahlreicher gesetzlicher Verbesserungen kämpfen Menschen mit Behinderung auch 28 Jahre nach dem ersten Protesttag am 5. Mai 1992 immer noch mit Erschwernissen, Barrieren und Benachteiligungen. Sie sind häufiger von Armut betroffen und werden auf dem Arbeitsmarkt immer noch deutlich benachteiligt. Die Mehrheit der Kinder mit Behinderungen besucht weiterhin Sonderschulen.

Auch und besonders in Zeiten der Corona-Pandemie werden Benachteiligungen sichtbar. Denn während für andere Einrichtungen besondere Schutzkonzepte geschaffen wurden, sind offenbar in der zugespitzten Lage Menschen mit Behinderungen vielfach übersehen worden. Ein Beispiel: Gerade für Menschen mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen sind die bisher veröffentlichten Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus schwer verständlich. Weil für viele unter ihnen eine Maskenpflicht kaum umsetzbar ist, sind hierzu Ausnahmeregelungen getroffen worden. Was vielfach fehlt, sind jedoch Informationen in Leichter Sprache oder in Gebärdensprache für gehörlose Menschen. Auch blinde und sehbehinderte Menschen finden im Internet kaum barrierefreie Informationsangebote. Ebenso erhalten schulpflichtige Kinder und ihre Familien wenig gezielte Unterstützung in Zeiten der Krise. Ältere Menschen mit Behinderung leiden insbesondere unter sozialer Isolation und Einsamkeit, hier sind noch konkretere Konzepte für Lockerungen in Heimen gefragt.

Dennoch gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Krisenstäben, im Gesundheitsamt und vor allem in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen Bitterfeld-Wolfen, Zerbst und Köthen und den ambulanten Pflegediensten unser Dank und unsere Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit.

Werden oder bleiben Sie gesund und halten Sie sich trotz mancher Erschwernisse und Ungewohnheiten an die geltenden Verhaltensregeln“.

Joachim Heinrich
Vorsitzender des Beirates des Landkreises Anhalt Bitterfeld

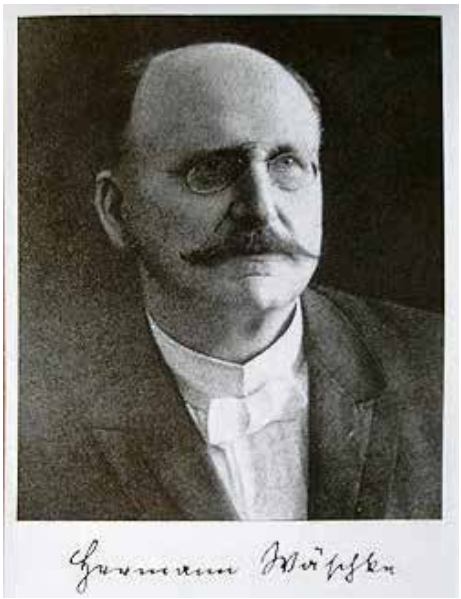
EUTB® - Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung wieder persönlich erreichbar

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie führte die Beratungsstelle der EUTB® - Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung des Malteser Hilfsdienstes in Köthen nur Beratungen per Telefon und E-Mail durch. Aufgrund der Lockerungen der Kontaktbeschränkungen ist die EUTB®-Beratungsstelle in der Lohmannstraße 29a in Köthen seit dem 11. Mai 2020 wieder zeitweise besetzt. Eine persönliche Beratung ist vorerst immer montags 13 bis 16 Uhr, dienstags 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, freitags 8 bis 13 Uhr sowie nach Vereinbarung möglich.

Um alle erforderlichen Abstandregelungen und Hygienevorschriften einzuhalten, ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail an nicole.gewinner@malteser.org oder telefonisch unter 03496 7004722 oder 0160 2278668 zwingend erforderlich. Bitte denken Sie an eine Mund-Nasen-Bedeckung.

Alle, die weiterhin eine kontaktlose Beratung wünschen, können sich auch weiterhin per E-Mail oder Telefon in der Beratungsstelle melden.

Wir erinnern zum 170. Geburtstag an Hermann Wäschke und die „Paschlewwer Jeschichten“



Großpaschleben ist ein Dorf unweit von Köthen. Sein berühmtester Sohn, Hermann Wäschke, wurde hier am 21. Mai 1850 geboren. Er veröffentlichte zahlreiche Abhandlungen und Werke, aber mit den „Anhältischen Dorfjeschichten“ hat er als erster unsere Mundart in die Literatur eingeführt und ihr damit ein einzigartiges Denkmal gesetzt. Sechs der acht Bändchen tragen den Untertitel „Paschlewwer Jeschichten“, ein Band „De Miehme Wewern ihr Wattenrock“ sowie „Töffchen und sein Notizbuch“.

Durch diese Geschichten öffnet er den Blick für diese Zeit. Armut und Entbehrungen und harte Arbeit um das tägliche Brot schmieden den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. Es kommen aber auch Humor und Spaß nicht zu kurz. Kleine Schwächen und skurrile Eigenheiten der anderen „Leite“ nimmt man auf die Schippe und treibt teilweise kräftigen Schabernack.

Mit den „Paschlewwer Jeschichten“ machte Hermann Wäschke seinen Heimatort, unser Großpaschleben, weit über die Landesgrenzen bekannt.

Wilhelm Hermann Wäschke - Ehrenbürger der Stadt Zerbst, Titelträger Geheimer Archivrat, Prof., Dr., verstarb am 27. November 1926 in Zerbst.

Zur Wahrung seiner Werke findet alljährlich eine Lesung statt, die in diesem Jahr wegen Corona vorerst verschoben wird. Ein Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Dafür zeichnet der Paschlewwer Vier Jahreszeiten e. V.

Neues aus dem Schloss Köthen

Köthens Kulturakteure senden live aus dem Schloss

Unter dem Titel „Kultur findet statt (und) trotz(t) Pandemie“ hat am 14. Mai ein Streaming-Angebot aus dem Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen begonnen. Noch bis zum 6. Juni wird dort an insgesamt 15 Tagen – jeweils Donnerstag bis Sonntag – live gesendet und auf der Videoplattform YouTube (https://kurzelinks.de/vaqv) gestreamt. Zu erleben sind an diesen Tagen in jeweils 45 Minuten Gespräche und Interviews, Konzerte, Travestie, Disko, Lesungen und Puppentheater und als besonderer Höhepunkt zum Finale am 6. Juni das erste gemeinsame Konzert der Liedermacher Dota Kehr und Gerhard Schöne. Das Besondere des Streamings an den Tagen zuvor: Es nimmt vor allem Künstler und Akteure aus Köthen und Umgebung in den Blick und gibt diesen in Zeiten, da Veranstaltungen noch nicht wieder zugelassen sind, eine Auftrittsmöglichkeit – zwar im leeren Saal, aber doch mit Publikum vor den Bildschirmen.

Den Anstoß für das Streaming gab das Köthener Unternehmen für Veranstaltungstechnik MEGATON von Matthias Hobusch. Vor allem Künstler hatten sich an die Firma gewandt und nach Streaming-Möglichkeiten gefragt. Einen Partner fand MEGATON im Schloss Köthent. MEGATON stattet den Johann-Sebastian-Bach-Saal für den gesamten Zeitraum mit der für das Übertragen notwendigen Technik aus.

Seinen Auftakt nahm das Streaming am 14. Mai nahezu zeitgleich mit der Sitzung des Kreistages Anhalt-Bitterfeld, der an diesem Tag im Veranstaltungszentrum tagte. Von den Abgeordneten schwenkte die Kamera live in einen anderen Saal, wo u.a. Big Böörnd & his Soundshreckers spielten.

Künstlerische Beiträge liefern während der 15 Tage u.a. das Tanzstudio Step by Step (22. Mai), die DJs Uwe Stößel und Hobi (23. Mai) oder auch Max Engelmann als Lady Maxime (29. Mai). Mit eigenen Beiträgen sind u.a. die Neue Fruchtbringende Gesellschaft oder auch die Musikschule vor allem an den Sonntagnachmittagen vertreten. Die Übertragungen starten jeweils 19 Uhr für 45 Minuten, an allen Sonntagen beginnen sie um 15 Uhr.

Die Donnerstage bringen als Gesprächsformat den etablierten „Schlosssalon“ vor die Kameras der MEGATON-Mitarbeiter. Christine Friedrich, Geschäftsführerin der Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM), trifft an diesen Tagen auf Köthener Akteure aus vielen Branchen. So spricht sie mit Steffen Fischer (Künstler) und Antje Streiber-Schon (Tanzpädagogin) über Kunst in Zeiten von Corona (21. Mai), befragt Tierparkchef Michael Engelmann und Unternehmer Raymond Schulz (28. Mai, angefragt) und erkundigt sich bei u.a. Timo Wienecke (Schlosskaffee) über Gastronomie während der Schließung (4. Juni).

Die Künstler aus Köthen und der Region haben sich entschieden, bei diesem Gemeinschaftsprojekt der KKM und von MEGATON kostenfrei aufzutreten. Verbunden sein soll das Angebot für das Internet jedoch mit einem Spendenaufruf für die Mitwirkenden, um diesen zumindest auf diesem Wege eine Ankerkennung geben zu können.

Das Finale am 6. Juni mit den Liedermachern Dota Kehr und Gerhard Schöne wird zu einem ganz besonderen Konzert, denn die beiden Musiker stehen erstmals gemeinsam auf der Bühne. Folkert Uhde, Intendant der Köthener Bachfesttage, wusste um den Wunsch der Künstler nach einem solchen Projekt. Als Beitrag von TRAFO, dem von der Kulturstiftung des Bundes in Köthen geförderten Vorhaben „Neue Kulturen des Miteinanders Ein Schloss als Schlüssel zur Region“, kann Dota Kehr und Gerhard Schöne dieser Wunsch nun erfüllt werden.

„Zu Köthen gehört die Poesie wie Bach und die Homöopathie. Im 17. Jahrhundert hat die ‚Fruchtbringende Gesellschaft‘ im Köthener Schloss entscheidende Impulse für die Entwicklung der deutschen Sprache gegeben. Deswegen freuen wir uns sehr, dass wir an diesem historischen Ort mit Dota Kehr und Gerhard Schöne ein poetisch-musikalisches Gipfeltreffen präsentieren können. Eine große Premiere!“, sagt Folkert Uhde über das anstehende Konzert. Für ihn setzt sich damit das Thema Poesie logisch fort. Bereits das Poesie-Picknick im vergangenen August – veranstaltet von der Kulturinitiative Köthen 17_23 – habe gezeigt, wie groß das Interesse am Zusammenspiel von Poesie und Musik ist.

Über das Streaming sagt MEGATON-Chef Matthias Hobusch: „Kultur muss trotz Pandemie irgendwie stattfinden, wenn wir keine Inhalte, produzieren, dann haben wir das Angebot von Netflix und Co. bald durchgeschaut und auch da wird momentan nichts produziert. Wir realisieren Hand in Hand ein Projekt von Köthen für Köthen – Konzerte z.B. aus der Elbphilharmonie mit Weltstars sind schön, aber auch Köthen und das Umland haben viel Kultur in allen verschiedenen Facetten zu bieten.“ Die Künstler aus Köthen und der Region, so Hobusch, seien durch ausfallende Veranstaltungen meist viel stärker als Weltstars mit Millionen-Plattendeals betroffen. „Wir können und wollen die Vielseitigkeit des Veranstaltungszentrums zeigen und haben ein buntes Programm mit bekannten Köthener Gesichtern zusammengestellt. Damit wollen wir für Kurzweil im Alltag zwischen Kinderbetreuung, Home-Office und sozialer Distanz sorgen“, sagt Matthias Hobusch weiter.

„Uns hat die Anfrage von MEGATON sofort begeistert, denn natürlich ist solch ein Veranstaltungszentrum wie im Schloss Köthen dafür da, Besucher zu empfangen und Künstlern eine Bühne zu geben“, sagt Christine Friedrich (KKM) über das Projekt. Sie sieht das Vorhaben ganz im Sinne der Schlossentwicklung in Richtung eines kulturellen Zentrums für die ganze Region. Wenigstens an den Tagen des Streamings hätten die Zuschauer vor Bildschirmen, an Tablets oder Handys Gelegenheit, etwas in der aktuellen Situation über ihre Künstler zu erfahren. „Unsere Angebote bis zum 6. Juni sind gewissermaßen das Crescendo bis zum großen Konzert zum Finale, das uns mit Sicherheit auch ein Publikum bringen wird, das weit über Köthen hinaus reicht“, so Christine Friedrich. Ihr besonderer Dank gelte deswegen auch Folkert Uhde, dem Intendanten der Bachfesttage, auf dessen Vermittlung das Konzert von Dota Kehr und Gerhard Schöne zustande kam.

Aktuelle Informationen zum Streaming-Programm veröffentlicht das Schloss Köthen auf Facebook und bei den Neuigkeiten auf www.bachstadt-koethen.de. Bei YouTube findet man die Filme unter https://kurzelinks.de/vaqv. Spenden für die auftretenden Künstler sind auf diesem Konto möglich:

Verwendungszweck:
Kultur trotzt
Kontoinhaber:
Neue Fruchtbringende Gesellschaft
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld
IBAN DE37 8005 3722 0302 0094 77
BIC NOLADE 21 BTF

Historisches Museum im Schloss Köthen ist wieder geöffnet

Das Schloss Köthen öffnete am 14. Mai 2020 wieder für die Öffentlichkeit. Besucher können seitdem vorerst das Historische Museum und die Bachgedenkstätte sowie die Erlebniswelt Deutsche Sprache nach mehrwöchiger Pause wieder besichtigen. Zudem öffnete die Tourist-Information im Schloss, in der auch die Eintrittskarten für die Museen gekauft werden können. Die Öffnung des Naumann-Museums und der Prähistorischen Sammlung wird kurz darauf erfolgen. Im Ferdinandsbau des Köthener Schlosses lassen sich die Bedingungen für den Betrieb unter den Auflagen der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen schwieriger umsetzen.

In allen Räumen, die jetzt wieder geöffnet werden können, sind die strengen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen, die durch die Corona-Pandemie erforderlich sind, erfüllbar. Die fünfte SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt vom 2. Mai 2020 ermöglicht es, Museen ab 4. Mai 2020 wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Für die Wiedereröffnung des Schlosses Köthen wurde der 14. Mai 2020 gewählt, um die in der

Verordnung geforderten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in vollem Umfang und professionell umsetzen zu können. Zu den Maßnahmen gehören u.a. eine Begrenzung der Besucherzahlen, Einhaltung des Mindestabstandes von zwei Metern an der Kasse und beim Besichtigen der Ausstellungen und Gebäude sowie die Vorgabe zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz für alle Besucher. Führungen durch die Museen können vorerst noch nicht wieder angeboten werden.

„Wir freuen uns sehr, seit dem 14. Mai große Bereiche des Schlosses für die Besucher öffnen zu dürfen und hoffen, den Menschen in diesen schwierigen Zeiten für einige Stunden eine Ablenkung und Zerstreuung zu bieten. Schnellstmöglich, aber mit der gebotenen Ernsthaftigkeit bei der Umsetzung der Sicherheitsvorgaben, haben wir damit die Ausstellungen wieder zugänglich gemacht“, sagt Christoph Erdmann, amtierender Leiter der Museen über die Wiedereröffnung. Zudem kündigt er an, dass ab Ende Juni die neue Sonderausstellung „Schlosspark Köthen – Lebensraum und Gartentraum“ zu sehen sein wird. Sie sollte ursprünglich am 10. Mai eröffnet werden. Da bislang noch nicht gesagt werden kann, wann und wie Veranstaltungen wieder stattfinden dürfen, wird es eine Vernissage diesmal nicht geben. Die Sonderschau zum Schlosspark ist bis Ende November zu sehen.

MDR drehte Anfang Mai einen Beitrag über das Dürerbundhaus in Köthen

Das Köthener Dürerbundhaus war Anfang Mai Thema in einem Beitrag, den das MDR-Nachrichtenmagazin „Sachsen-Anhalt heute“ ausstrahlte. Für die Dreharbeiten besuchte das Team um MDR-Redakteurin Annette Schneider-Solis das Schloss Köthen. Im Dürerbundhaus trafen sie auf Ines Schmiegel (TRAFO-Koordinatorin), Christine Friedrich (Geschäftsführerin KKM) und Frank-Peter Becker (AG Dürerbundhaus) als Gesprächspartner. Mit einer kurzen Probe stellten sich zudem vier Tänzerinnen der Köthener Ballettschule „Step by Step“ vor. Sie zeigten einen Ausschnitt aus ihrem Programm, das am 10. Mai beim TRAFO-Projekt „#Blickwechsel digital“ gezeigt wurde. An diesem Tag wurde live und mit aufgezeichneten Filmen aus dem Schloss Köthen berichtet und das von der Kulturstiftung des Bundes geförderte TRAFO-Projekt „Neue Kulturen des Miteinanders“ vorgestellt.

Dazu gehört auch das Dürerbundhaus am Rand des Köthener Schlossparks. Die 1912 erbaute Villa diente der damals deutschlandweit agierenden kulturpolitischen Vereinigung Dürerbund als Vereinshaus. Dr. Georg Krause, ein in Köthen geborener Apotheker und Chemiker, unterstützte den Bau. Über die Aktivitäten des Köthener Dürerbundes gibt ein Vereinsbuch Auskunft, das zum Bestand des Historischen Museums im Schloss Köthen gehört und neben alten Zeitungsberichten, Prospekten und Werbezettel auch handschriftliche Ergänzungen beinhaltet. Dem MDR berichtete Christine Friedrich, dass es damals eine Wandergruppe gab, die sich in den umliegenden Dörfern ankündigte und dort Konzerte, Lesungen und Volkstänze veranstaltete. „Die Gruppe brachte die Kultur aufs Land und machte im Prinzip das, was heute gefördert wird“, sagte Friedrich.

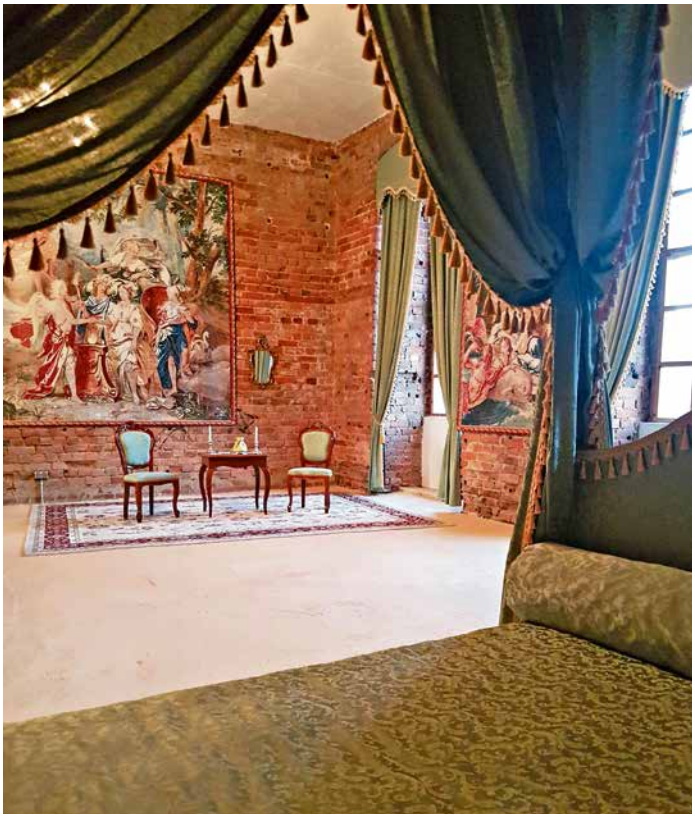
Die angesprochene Förderung bezieht sich auf das von der Kulturstiftung des Bundes geförderte TRAFO-Projekt, innerhalb dessen die Köthener Bachgesellschaft als Projektträger 1,25 Millionen Euro über vier Jahre erhalten hat, um das Schloss Köthen zu einem Kulturzentrum der Region zu entwickeln. Projekt-Koordinatorin Ines Schmiegel stellte das Vorhaben vor und machte auf den digitalen „#Blickwechsel“ aufmerksam, der die Beiträge der Köthener Vereine nun in das Internet verlegt hatte. „Wir werden damit etwas Neues ausprobieren“, sagte sie.

Das Dürerbundhaus soll sich in den kommenden Jahren zu einem Vereinshaus entwickeln, in dem die Akteure eigenständig agieren. Um dies zu koordinieren, hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, zu der Frank-Peter Becker, Vorstand der Mitteldeutschen Filmfreunde, gehört. Interessenten für eine Mitarbeit im und am Dürerbundhaus finden in der Arbeitsgruppe einen Ansprechpartner.

Zerbster Schloss wieder geöffnet

Es ist wieder möglich, dass Zerbster Schloss zu besichtigen. Zeitgleich können sich bis zu fünf Gäste halbstündlich über die Schlossgeschichte informieren unter Einhaltung der geltenden Abstandsregelungen. Ungewohnt ist das Tragen des Nasen-Mund-Schutzes.
Der Einlass ist dienstags bis samstags ab 10 Uhr halbstündlich. Letzter Einlass ist 16.30 Uhr. Eine pausenbedingte Schließzeit ist zwischen 12 und 13 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist geschlossen.
Im Schloss residierten einst die Anhalt-Zerbster Fürsten, einige Zeit auch Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst, die später als Katharina II. bekannt wurde. Am 16. April 1945 wurde das Schloss stark zerstört. Seit 2003 verfolgt der Förderverein Schloss Zerbst e. V. den Wiederaufbau durch Sanierungsmaßnahmen und organisiert Veranstaltungen wie Konzerte oder Filmabende.

Regulär verschob sich die saisonale Schlossöffnung für den Verein nur um eine Woche. Jedoch haben die maximale Personenanzahl und vor allem die eingeschränkten touristischen Reisemöglichkeiten Auswirkungen. Schlossgeschichtlich betrachtet, gab es aber schon gravierendere Situationen in schwierigen Zeiten zu überwinden.
Der Vereinsvorstand freut sich jedenfalls, dass grundsätzlich für Gäste die Schlosstüren wieder geöffnet sind und auch der neue Schlosswein und das bekannte Literatursortiment käuflich erworben werden können.
Am 29. und 30. Mai kommt es zur Einschränkung von Öffnungszeiten, da, wenn auch unter Auflagen, die angemeldeten Trauungen stattfinden. Übrigens sind die Trauungstermine für 2021 bereits unter www.schloss-zerbst-ev.de veröffentlicht.



Schlafzimmer

Grünes Kabinett

Nächste Erscheinungstermine:
05.06.2020 und 19.06.2020

Redaktionsschlusstermine:
19.05.2020 und 05.06.2020

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld mit Amtsblatt erscheint in der Regel alle 14 Tage, jeweils freitags

Herausgeber des Amtsblattes und verantwortlich für die amtlichen Bekanntmachungen des Landkreises:

Der Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt)
Verantwortlich für die Redaktion:
Udo Pawelczyk - Telefon (0 34 96) 60 10 05
Marina Jank - Telefon (0 34 96) 60 10 06
Telefax (0 34 96) 60 10 15 - E-Mail: pressestelle@anhalt-bitterfeld.de

Verlag: Bitterfelder Spatz Verlag GmbH
Fotosatz: MZ Satz GmbH
06406 Bernburg, Hallesche Landstraße 111

Einzelexemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Leserbriefe und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Gewähr. Des Weiteren behält sich der Herausgeber vor, Manuskripte nicht sinnentstellend zu kürzen. Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht.

Bevor Carlsfeld eine Außenstelle des Kreiskrankenhaus Bitterfeld war.

Von Benny Berger, Zörbig

Pferdestall und Gasthaus (Westansicht, Ansichtskarte, 1900, Sammlung B. Berger)

Mit dem Bau der heutigen B100 1822/24 als Kunststraße war die Errichtung von Pferdewechseln aller 15 km notwendig. Zwischen Halle und Bitterfeld ergab sich der Standort von Carlsfeld. Ab 1827/28 wurde auch eine Poststation mit Gasthaus über 30 Jahre unter wechselnden Pächtern betrieben.

Deren Gründer oder verdienter Initiator war der Brehnaer Bürgermeister Carl Vogel. Nach Versuchen, in Carlsfeld Landwirtschaft zu betreiben, wurde der Flecken eine private Kranken- und Irrenanstalt für 30 Patienten. Neben Veränderungen und landschaftsplanerischen Erweiterungen wurden ab 1895 weitere Gebäude errichtet, was im Neubau eines 95 Meter langen Krankenflügels gipfelte. 1920 kaufte die Knappschaft Carlsfeld und ließ es zum Krankenhaus ausbauen. Im Zweiten Weltkrieg war Carlsfeld ein Lazarett mit bis zu 1600 Betten, danach bis 1961 Zentralklinik für Skelett-Tuberkulose. Im Jahr darauf wurde die Zentralklinik aufgelöst und Carlsfeld eine Außenstelle des Kreiskrankenhauses in Bitterfeld, anfangs von der Isolierstation und der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung. Ab 1976 verfügte die nunmehr Innere Abteilung über 207 Betten. Die Außenstelle wurde 1998 nach dem Neubau des Kreiskrankenhauses in Bitterfeld aufgelöst. Ein Jahr später kaufte es die Pro Civitate gGmbH und sanierte die Wirtschaftsgebäude und den nördlichen Krankenbau, um ihn als Pflegeheim bis heute zu nutzen.

Carlsfeld war 160 Jahre ein Ort medizinischer Heil- und Pflegeeinrichtungen, aber über 190 Jahre ein Fleck mit einer interessanten Geschichte. Mit dem 2019 im Eigenverlag gedruckten, vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld geförderten und Anfang 2020 herausgegebenen Buch „Carlsfeld bei Brehna - ein historischer Abriss“ wurde auf über 250 Seiten die wechselvolle Geschichte von Carlsfeld zusammengetragen.

Mit der Gründung des Kreiskrankenhauses Bitterfeld ergaben sich frühzeitig aus der regionalen Nähe Verbindungen. Eine soll nachfolgend dargestellt werden.

Südansicht vom Gasthaus (1913, Sammlung B. Berger)

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

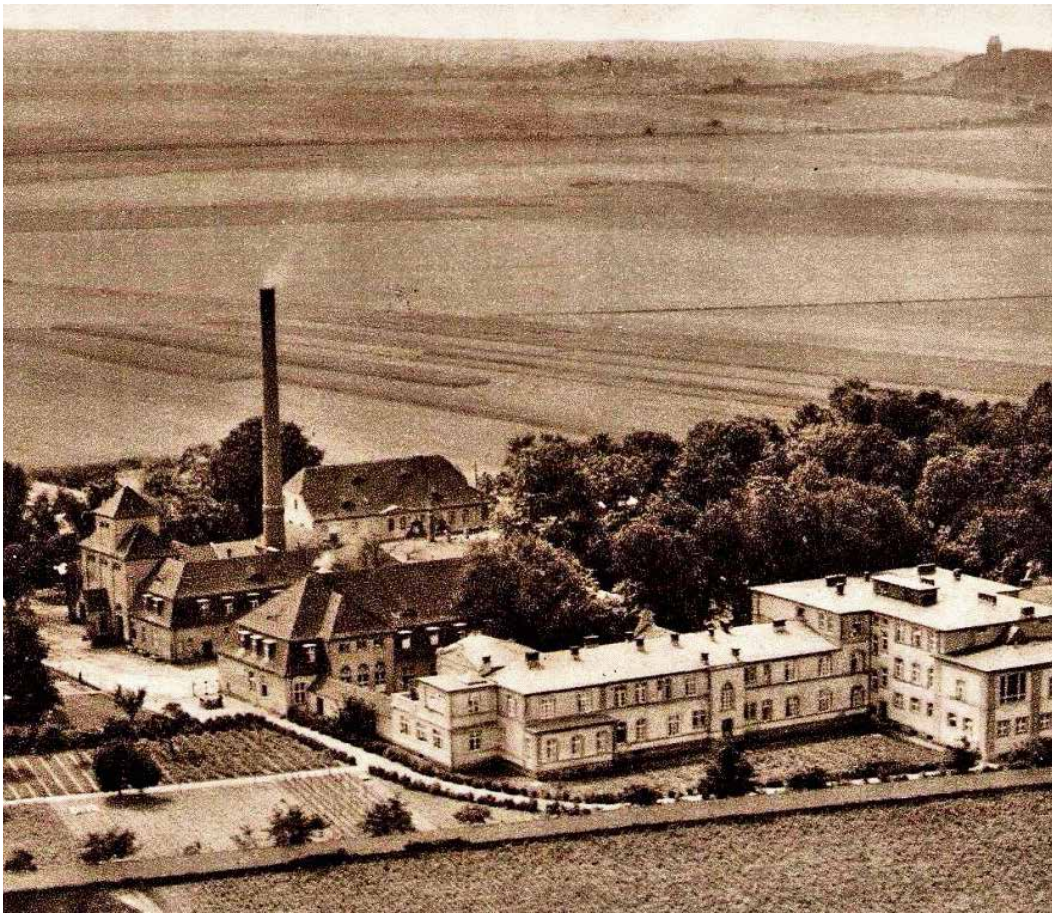
Kreiskrankenhaus (Luftbildaufnahme, Ansichtskarte, 1930, Sammlung B. Berger)

Am 21. Dezember 1929[1] wurde neben dem „V.f.L.-Sportplatz“ an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße das neue Krankenhausgebäude in Bitterfeld nach zweieinhalbjähriger Bauzeit festlich eröffnet. Nach seiner Fertigstellung entsprach es den modernsten Anforderungen und berücksichtige genügende Kapazitäten für das Bevölkerungswachstum der kommenden Jahre.

Es hatte eine Kapazität von 106 Betten, mehrere Operationssäle und eine Entbindungsstation. Neben der medizinischen und technischen Modernität wurde es wegen der sehr offenen von Wiesen und Feldern umgebenen räumlichen und architektonischen Einordnung in die Landschaft gerühmt.[2] Für vorhandene Krankenhäuser der Region stellte das aber auch eine Gefahr dar.

Am 19. März 1935 richtete der Landrat des Kreises Bitterfeld ein Schreiben an den Regierungspräsidenten in Merseburg, dass die Hallesche Knappschaft beabsichtigt, das Knappschaftskrankenhaus Carlsfeld zu schließen. „Dieses Krankenhaus hat jedoch für die Durchführung des zivilen Luftschutzes eine ganz besondere Bedeutung. Die in Bitterfeld befindlichen Krankenhäuser und zwar das Kreiskrankenhaus und das Krankenhaus der Allgemeinen Krankenhaus G.m.b.H. wie auch das Wohlfahrtsheim in Wolfen liegen inmitten des Industriebezirks Bitterfeld. Bei eintretender Luftgefahr würde eine baldige Räumung der Krankenhäuser zur unbedingten Notwendigkeit werden. Als Bitterfeld am nächsten gelegenen Krankenhaus käme das Krankenhaus Carlsfeld für die Aufnahme der Kranken aus den Bitterfelder Krankenhäusern in erster Linie infrage. Aber auch wegen seiner isolierten und trotzdem zum Industriebezirk Bitterfeld günstigen Lage ist die Erhaltung des Krankenhauses Carlsfeld von besonderer Bedeutung. Ich bitte deshalb, bei der Halleschen Knappschaft dafür einzutreten, daß das Krankenhaus Carlsfeld als solches erhalten bleibt.“[3]

Dem Regierungspräsident wurde darauf von der Halleschen Knappschaft am 15. April 1935 mitgeteilt: „Bei der Errichtung des Knappschaftskrankenhauses Carlsfeld war [...] gerade die gesunde Lage und die Verwendung moderner Verkehrsmittel als schnelle Erreichbarkeit des Krankenhauses aus den nördlich und südlich davon gelegenen Industriegebieten von ausschlagender Bedeutung. Hierbei sind andere, sich aus der isolierten Lage ergebende nicht unerhebliche Nachteile gern in Kauf genommen worden. In den ersten Jahren gab die Wirtschaftlichkeit keiner Weise zu Klagen Anlaß. Wir mußten jedoch vor einigen Jahren mit Verwunderung beobachten, daß mitten in dem Bitterfelder Industriezentrum mit seinen schlechten Luftverhältnissen und seiner doch auch vor einigen Jahren schon zu erkennenden großen Gefährdung in einem Kriegsfalle mit



Luftbildansichten des Knappschaftskrankenhauses um 1930, unten im Hintergrund Landsberg (Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS) Bibliothek Fachabteilung Planen und Bauen)

1 vgl. 60 Jahre Kreiskrankenhaus, 40 Jahre Kreispoliklinik Bitterfeld, um 1987 , S. 7,9
2 vgl. https://www.gzbiwo.de/ [Aufruf vom 30.09.2016]
3 vgl. LASA MER, C 48 li Nr 571 V 1921-1947 (Landesarchiv Merseburg), S. 86

Fortsetzung auf Seite 15

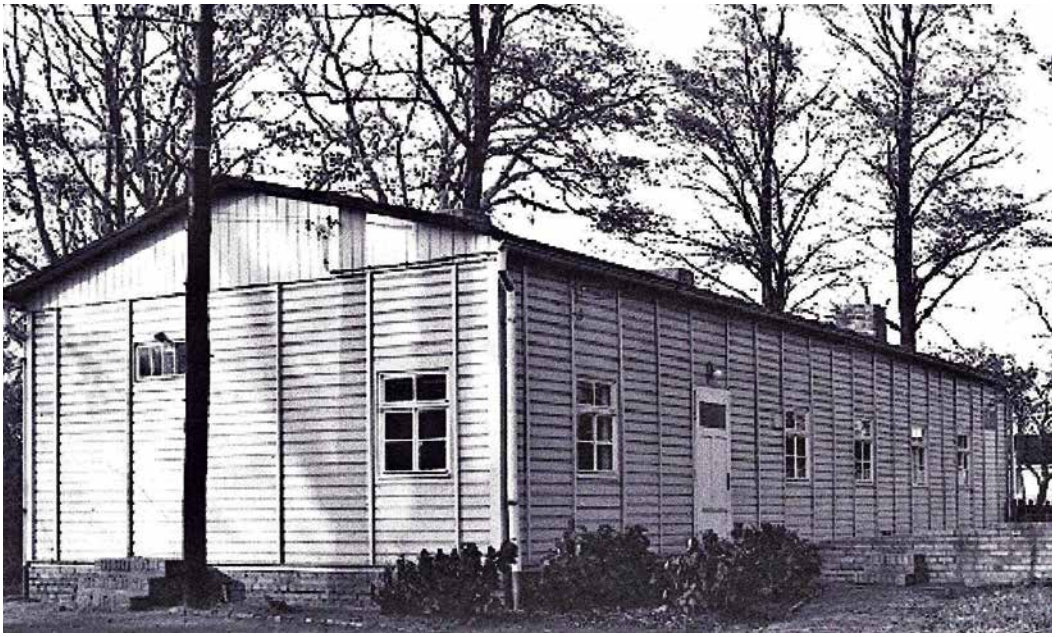
Fortsetzung von Seite 14

hohem Kostenaufwand ein neues Krankenhaus gebaut worden ist, das ebenso wie das neue Krankenhaus in Delitzsch nunmehr einen großen Teil der Patienten aufnimmt, die früher dem Knappschaftskrankenhauses zugeführt worden sind. [...] Bisher ist von unserer Seite eine Stilllegung des Knappschaftskrankenhauses noch nicht in Erwägung gezogen worden. Es ist jedoch durchaus mit der Möglichkeit zu rechnen, daß bei einer dauernden Unwirtschaftlichkeit des Betriebes von Seiten der Aufsichtsbehörde Schwierigkeiten entstehen könnten.“[4]

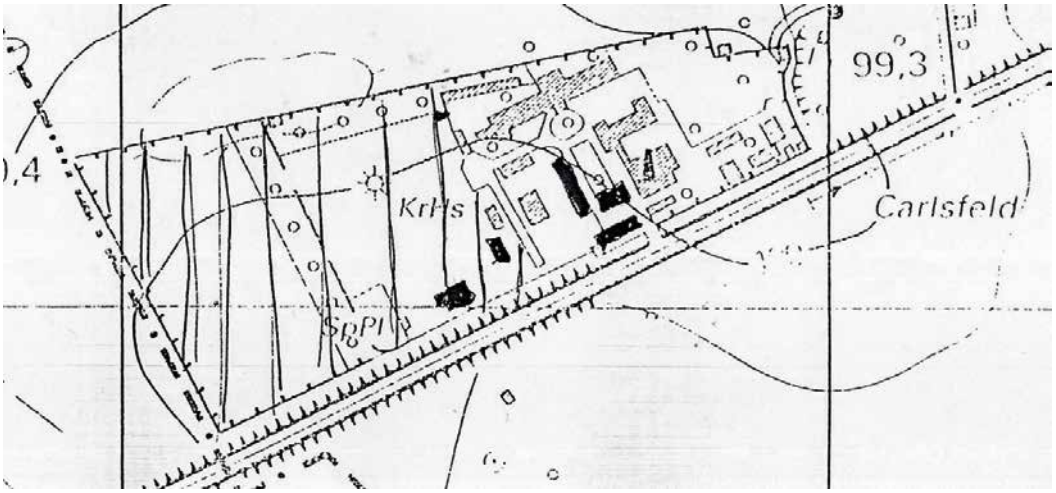
Der Landrat teilte dem Regierungspräsidenten am 6. Juni 1935 mit: „Das Verlangen der [...] Halleschen Knappschaft, die Wirtschaftlichkeit des Knappschaftskrankenhauses durch genügend Belegung mit Kranken zu gewährleisten, ist berechtigt. [...] Wenn dafür gesorgt würde, daß von den nach auswärts verlegten Kranken auch nur die Hälfte den im Kreise gelegenen Krankenhäusern überwiesen würde [...], so wären das für das Jahr 1934 600 Kranke gewesen. [...] Der überwiegende Teil der den Krankenhäusern des Kreises zuzuleitenden Kranken würde also dem Knappschaftskrankenhaus zugutekommen können und hätte beispielsweise im Jahre 1934 die Belegung des Knappschaftskrankenhauses Carlsfeld um 1 Viertel vergrößert und damit die Wirtschaftlichkeit dieses Krankenhauses erheblich verbessern können.

Die Belegung des Knappschaftskrankenhauses Carlsfeld könnte wesentlich erhöht werden, wenn das Oberversicherungsamt die Krankenkassen dazu anhalten würde, die Kreiseingesessenen soweit als irgend möglich, nicht auswärtigen Krankenhäusern, sondern den im Kreises Bitterfeld gelegenen Krankenhäusern zuzuweisen. Hier bei könnte auch das Knappschaftskrankenhaus Carlsfeld entsprechend berücksichtigt werden.“[5]

Damit war die Schließung vom Tisch. Interessant ist, dass bereits 1935, vier Jahre vor Beginn des Zweiten Weltkrieges, Carlsfeld eine „besondere Bedeutung“ im zivilen Luftschutz eingeräumt wurde, die letztlich nur im Kriegsfall notwendig gewesen wäre.



Baracke, Foto um 1955, Sammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Brehna e.V.



Karte von Carlsfeld, Ausschnitt um 1980, Sammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Brehna e.V.

Zimmer mit weiblichen Patienten des Krankenhauses, Foto um 1960, Sammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Brehna e.V.

4 vgl. ebenda, S. 89
5 vgl. ebenda, S. 90

MehrGenerationenHaus online

VERANSTALTUNGEN JETZT LIVE IM INTERNET

MehrGenerationenHaus Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen, Straße der Jugend 16, 06766 Bitterfeld-Wolfen

Das MehrGenerationenHaus Bitterfeld-Wolfen überträgt seine Veranstaltungsangebote live im Internet. Die Videos können dabei online unter **www.mgh-bitterfeld-wolfen.de** oder auf der **Facebook-Seite „MehrGenerationenHaus Bitterfeld-Wolfen“** abgerufen werden. Neben der Live-Veranstaltung Lachyoga mit Norbert Dege werden auch regelmäßig Sporteinheiten mit Liane Brucke, Bastelanleitungen mit Ingrid Oxner, Lesungen der „Lesewölfe“ und Hobby-Autoren sowie entomologische Ausführungen des NABU Regionalverbands Bitterfeld-Wolfen angeboten.

Mit dem Online-Angebot schafft das MehrGenerationenHaus Bitterfeld-Wolfen für alle Interessierten die Möglichkeit, trotz der Corona-Eindämmungsverordnung an Veranstaltungen teilzunehmen. Gemäß der Verordnung muss das MehrGenerationenHaus Bitterfeld-Wolfen bis zum **27. Mai 2020** geschlossen bleiben.

Wir sind auch jetzt für Sie da! Wir bieten Ihnen Hilfe bei Besorgungen, telefonische Beratung und Gespräche; montags bis freitags in der Zeit von 10.00-14.00 Uhr unter **Tel.: 03494 3689919.**

LESERBRIEFE

Evangelische Grundschule Wolfen motiviert mit Regenbogenprojekt

In Zeiten von Corona ein Zeichen der Hoffnung

Auch in der Evangelischen Grundschule Wolfen haben die Kinder in der Notbetreuung und die Pädagoginnen den Regenbogen als Symbol der Hoffnung für sich entdeckt. Regenbogen werden schon in der Bibel erwähnt. Ein schöner Regenbogen in den Wolken soll immer an Gottes bleibende Treue erinnern.

Mit der Botschaft: „Ein bunter Regenbogen kam übers Land gezogen, damit ihr alle wisst, dass Gott euch nicht vergisst“ wollen sie den Schülern und Schülerinnen außerhalb der Schule, die tapfer zu Hause den Unterricht absolvieren, Mut machen und einen lieben Gruß senden. Auf großen Stoffbahnen haben sie ihre Idee auf „Papier“ gebracht und am Tor des Schulhofs ausgehängt. Alle Spaziergänger und Anwohner sollen ebenfalls durch diese Aktion motiviert und aufgemuntert werden. „Gemeinsam durch die Krise mit Nächstenliebe und Gottvertrauen“, so fasst die Hortleiterin, Daniela Skodzik, vertretend für das ganze Pädagogen-Team die Aktion in einem Satz zusammen. „Niemand soll vergessen werden“, fügt sie hinzu. Und, um alle mit einzubeziehen, werden zusätzlich Steine gesammelt und bunt gestaltet.

Die fertigen Kunstwerke werden dann vor der Schule ausgestellt. Alle Anwohner sind gern gesehen und aufgerufen, sich ebenfalls mit bunten Steinen an diesem Projekt zu beteiligen und die Steinstraße vor der Schule wachsen zu lassen. Fertige Kunststeine dürfen gerne unter dem Regenbogen am Schultor abgelegt werden.

Stefanie Wittig

FRAUEN-NOTRUF
(03494) 31054
(03496) 3094821
Rund um die Uhr erreichbar!
Beratung und Unterstützung für Frauen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Evangelische Kindertagesstätte Christophorushaus feiert 20. Geburtstag

Freudige Kinderaugen trotz Corona

Am 6. Mai 2020 ist die Evangelische Kindertagesstätte im Christophorushaus bereits seit 20 Jahren ein Bildungs- und Lebensraum für die Allerkleinsten unter uns. Im Christophorushaus in Wolfen-Nord finden die kindlichen Persönlichkeiten Beachtung und einen geschützten Raum, um sich kindgerecht zu entfalten.

Seit Januar 2019 gehört die Kindertagesstätte im Christophorushaus zur DIAKONIE Erziehung und Bildung gGmbH, einer 100%igen Tochter des Diakonieverein e.V. Bitterfeld-Wolfen-Gräfenhainichen. Am 15.1.2019 fand der feierliche Trägerwechsel statt. Dabei überreichte Pfarrer Matthias Seifert symbolisch einen bunten Schlüssel an Patricia Metz, Geschäftsführerin der DIAKONIE Erziehung und Bildung gGmbH.

Mit Hilfe des Diakonieverein e.V. konnte schon ein neues Projekt für die Kinder Wirklichkeit werden. Im Adventsbrief des Diakonieverein e.V. zum Jahresende 2019 warb dieser um Spenden für ein neues Klettergerüst in der Evangelischen Kindertagesstätte. „Wir konnten uns über zahlreiche Spendeneingänge freuen und haben insgesamt Spenden in Höhe von 10.000 € erhalten“, erläutert Ulrike Petermann, Theologischer Vorstand des Diakonieverein e.V..

Zusätzlich durfte Patricia Metz im Rahmen der Spendengala „1.000 Sterne sind ein Dom“ einen Spendenscheck über 1.987 € von der Stadt Bitterfeld-Wolfen in Empfang nehmen.

„Das neue Klettergerüst für unsere Kinder steht bereits und ist richtig schön geworden. Die Kosten konnten vollständig aus den Spenden finanziert werden“, erläutert Patricia Metz und ergänzt: „Wir möchten uns ganz herzlich bei den zahlreichen fleißigen Spendern aus der Region bedanken und freuen uns schon jetzt auf die vielen freudigen Kinderaugen, wenn sie das neuen Klettergerüst ausprobieren.“

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Amtsblatt für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld

14. Jahrgang **Freitag, 22.5.2020** **Ausgabe 9**

INHALT

Bekanntmachungen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
* Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse des Kreistages Anhalt-Bitterfeld
* Termine und Tagungen der Ausschüsse des Kreistages Anhalt-Bitterfeld

Bekanntmachung des Kreiswahlleiters
* Übergang eines Kreistagssitzes

Bekanntmachungen des AZV Westliche Mulde
* Verbandsversammlung am 8.6.2020
* Ausschusssitzung am 29.6.2020

Bekanntmachungen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse des Kreistages Anhalt-Bitterfeld

Kreis- und Finanzausschuss am 23.04.2020

Beschluss-Nr.: 09-07/2020
Personalangelegenheit
Beschluss:
Der Kreis- und Finanzausschuss beschließt die dauerhafte Umsetzung von Frau Dagmar Jung ab 01.05.2020 auf die Stelle Sachgebietsleiterin Recht in Vollzeit.

Sitzung des Vergabeausschusses am 04.05.2020:

Beschluss: VGA 17-2020
Industrie- und Filmmuseum Wolfen, Schaffung einer Dauerausstellungsfläche - Los 400-02: Lüftungs- und Klimatechnik, Aufhebung
Die Zustimmung, die Ausschreibung gemäß § 17 Abs. 1 Nr. 1 VOB/A aufzuheben, da kein Angebot eingegangen ist, das den Ausschreibungsbedingungen entspricht, wird erteilt.
(BV/0098/2020)

Beschluss: VGA 18-2020
Musikschule „Gottfried Kirchhoff“ und Galerie am Ratswall, Los AS 03: Bauhauptleistungen, Teil 2 Allgemeine Sanierung
Die Zustimmung zur Auftragserteilung auf das Angebot der Firma Liersch Bauunternehmung GmbH, 06766 Bitterfeld-Wolfen zu einer Bruttoangebotssumme in Höhe von 638.637,13 € wird erteilt.
(BV/0097/2020)

Beschluss: VGA 19-2020
Lieferung von Ersatzteilen und Austauschteilen für Atemschutzgeräte Los 1
Die Zustimmung zur Auftragserteilung auf das Angebot der Firma G.B.S. Handelsgesellschaft mbH aus 14974 Ludwigsfelde wird erteilt.
(BV/0100/2020)

Beschluss: VGA 20-2020
Lieferung von Feuerwehrdruckschläuchen nach DIN 14 811 Los 3
Die Zustimmung zur Auftragserteilung auf das Angebot der Firma BTL Brandschutz Technik GmbH Leizpig aus 06184 Kabelsketal wird erteilt.
(BV/0099/2020)

Termine und Tagungen der Ausschüsse des Kreistages Anhalt-Bitterfeld

Sozial- und Gesundheitsausschuss

Termin: Donnerstag, 28.05.2020, 18:00 Uhr

Ort: Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, Kreistagssitzungssaal, Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil
1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
4. Verpflichtung sachkundiger Einwohner
5. Einwohnerfragestunde
6. Feststellung der Niederschrift vom 06.02.2020
7. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
   Informationen über die Hilfen an Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
9. Information zu den eingegangenen Fördermittelanträgen für 2020
10. Information über die Arbeit der Tafeln
11. Informationen aus dem Gesundheitsamt
12. Beratung zu Handlungsschwerpunkten im Sozialplan
13. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder
14. Schließung der Sitzung

gez. Zoschke
Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sitzung des Vergabeausschusses

Termin: Montag, 02.06.2020, 17.00 Uhr

Ort: Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, Kreistagssitzungssaal, Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil
1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung (öffentlicher Teil)
6. Bekanntgabe der in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechtigte Interessen Einzelner entgegenstehen
7. Informationen der Verwaltung
8. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Nichtöffentlicher Teil

9. Informationen der Verwaltung
10. Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung (nichtöffentlicher Teil)
11. Behandlung nichtöffentlicher Vorlagen
12. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder
13. Schließung der Sitzung

gez. Wolkenhaar
Vorsitzender des Vergabeausschusses

Kreis- und Finanzausschuss

Termin: Donnerstag, 04.06.2020, 17.00 Uhr

Ort: Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld
Kreistagssitzungssaal
Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Feststellung der Niederschrift vom 23.04.2020
6. Bekanntgabe der in der letzten nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechtigte Interessen Einzelner entgegenstehen
7. Informationen der Verwaltung
8. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
9. Vorberatung der 6. Sitzung des Kreistages am 25.06.2020

9.1. Vorberatung der öffentlichen Vorlagen für den Kreistag

10. Behandlung öffentlicher Vorlagen

10.1. Annahme einer Spende für das Kreismuseum Bitterfeld, OT Bitterfeld, Kirchplatz 3, 06749 Bitterfeld-Wolfen — BV/0104/2020

10.2. Beschulung von Schüler(innen) aus dem Landkreis Saalekreis an der Gemeinschaftsschule „J.F. Walkhoff“ in Gröbzig ab dem Schuljahr 2020/21 — BV/0108/2020

11. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Nicht öffentlicher Teil

12. Informationen der Verwaltung
13. Vorberatung der nicht öffentlichen Vorlagen für den Kreistag
14. Behandlung nicht öffentlicher Vorlagen

14.1. Bestätigung der Leistungsbeschreibung für die Ersatzbeschaffungen von Chemikalienschutzanzügen — BV/0109/2020

15. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder
16. Schließung der Sitzung

Bekanntmachung des Kreiswahlleiters

Öffentliche Bekanntmachung zur Kreistagswahl vom 26.05.2019 bzw. Kreistagsnachwahl für den Wahlbereich 2 vom 22.09.2019

Hier: Übergang eines Kreistagssitzes

Nach § 47 Abs. 5 Kommunalwahlgesetz für das Land Sachsen-Anhalt i. V. m. § 75 Abs. 1 Kommunalwahlordnung für das Land Sachsen-Anhalt gebe ich hiermit den Übergang eines Kreistagssitzes eines Kreistagsmitgliedes aus dem Kreistag auf den in der Sitzung des Kreiswahlausschusses am 26.09.2019 nächst festgestellten Bewerber öffentlich bekannt.

Ausgeschieden ist im Wahlbereich 1 Herr Steffen Dammann (AfD).

Neues Mitglied des Kreistages ist Herr Dirk Tischmeier (AfD).

Köthen (Anhalt), 7. Mai 2020

gez. Böddeker
Kreiswahlleiter

Bekanntmachungen des AZV Westliche Mulde

Verbandsversammlung am 8.6.2020

Die nächste Verbandsversammlung des AZV Westliche Mulde findet am

08.06.2020 um 16.00 Uhr

in der Berliner Str. 06, 06749 Bitterfeld-Wolfen, großer Beratungsraum statt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Bestimmung des Protokollführers
TOP 2 - Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung
TOP 3 - Einwendungen zur Niederschrift vom 10.02.2020
TOP 4 - Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung vom 10.02.2020
TOP 5 - Vorstellung und Bestätigung des Abwasserbeseitigungskonzeptes Schmutzwasser für die Mitgliedsgemeinde Muldestausee OT Muldenstein (Beschlussvorlage 06/2020)
TOP 6 - Beschlussfassung zur Aufhebung des Beschlusses zum Derivateabschluss (Beschlussvorlage 07/2020)
TOP 7 - Anpassung des Risikomanagementberichtes 2020 (Beschlussvorlage 08/2020)
TOP 8 - Informationen, Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

- Rechtsangelegenheiten
- Stundungsangelegenheiten
- Vergaben

gez. Koeckeritz
Verbandsgeschäftsführerin
Abwasserzweckverband Westliche Mulde

Ausschusssitzung am 29.6.2020

Die nächste Ausschusssitzung des AZV Westliche Mulde findet am

29.06.2020 um 14.00 Uhr

in der Berliner Str. 06, 06749 Bitterfeld-Wolfen, großer Beratungsraum statt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Bestimmung des Protokollführers
TOP 2 - Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung
TOP 3 - Einwendungen zur Niederschrift vom 27.04.2020
TOP 4 - Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 27.04.2020
TOP 5 - Informationen, Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

- Rechtsangelegenheiten
- Stundungsangelegenheiten
- Vergaben

gez. Krillwitz
Vorsitzender der Verbandsversammlung
Abwasserzweckverband Westliche Mulde